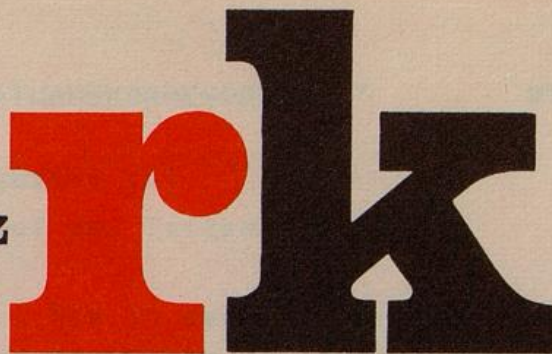


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 30. Jänner 1984

Blatt 226

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:
(rosa) Die "Gummischwelle" hat sich bewährt
775 junge Gemeindebedienstete in "Cats"
Ehrung für Integral-Geschäftsführer
Semesterferienspiel beginnt am Samstag
98,6 Prozent zahlen Stromrechnung pünktlich
öVP-Kritik am VAMED-Bericht
- Lokal:
(orange) Rodelmöglichkeiten gibt's schon
Beginn der Zeckenimpfung
- Nur
über FS: 27.1. Brand nach Gasexplosion
29.1. Schneeräumung in vollem Gang
30.1. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
1.500 Mann im Schneeinsatz

Die "Gummischwelle" hat sich bewährt (1)

Utl.: Fast keine Unfälle mehr auf der Testkreuzung

=++++

4 #Wien, 30.1. (RK-KOMMUNAL) Die in der Süßenbrunner Straße vor der Kreuzung mit der Breitenleer Straße im 22. Bezirk montierten Geschwindigkeitsdrosselschwellen aus Gummi haben sich hervorragend bewährt. Das stellte Bautenstadtrat Roman RAUTNER Montag in einem ersten Erfahrungsbericht fest. Obwohl in der Süßenbrunner Straße Stop-Tafeln stehen, hatten sich auf der Kreuzung extrem viele Zusammenstöße ereignet: zwischen Jänner 1977 und Mai 1983 35 schwere Unfälle mit 3 Toten, 20 Schwer- und 38 Leichtverletzten. Außerdem wurden 18 Sachschadensfälle registriert. Tatsächlich dürfte es jedoch weit mehr Unfälle mit Sachschäden gegeben haben. Zu den meisten Zusammenstößen kam es, weil die Stop-Tafeln nicht beachtet und die Geschwindigkeiten und Abstände der Fahrzeuge falsch eingeschätzt wurden. Nach der Montage der Gummischwellen im Mai 1983 gab es bis Anfang Jänner 1984 keinen einzigen Unfall mit Personenschaden und nur wenige Unfälle mit Sachschaden.#

Die Geschwindigkeitsdrosselschwellen, die vorher auf einem Testgelände eingehend erprobt worden waren, wurden in der Süßenbrunner Straße 20 Meter vor der Kreuzung quer über die Fahrbahn verlegt. Sie sind 6 Zentimeter hoch, aber trapezförmig abgeschrägt, so daß an den Kraftfahrzeugen keine Schäden entstehen können. Außerdem wurde bei den Schwellen eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 20 Kilometer pro Stunde festgesetzt. Die Fahrzeuglenker werden durch Verkehrszeichen "Andere Gefahren" (Rufzeichen) auf die Schwellen aufmerksam gemacht. (Forts.) sc/ap

Die "Gummischwelle" hat sich bewährt (2)

=++++

5 #Wien, 30.1. (RK-KOMMUNAL) Der Zweck der Gummischwelle, die Kraftfahrer zu einer Verminderung der Annäherungsgeschwindigkeit zu zwingen, wurde bisher voll erreicht. Jetzt warten die Experten der für die Verkehrsorganisation und für technische Verkehrsangelegenheiten zuständigen Magistratsabteilung 46 auf größere Schneemengen, um auch die Wintertauglichkeit der Schwellen testen zu können.

Sollte dieser Test ebenfalls positiv verlaufen, will Stadtrat Rautner die relativ billigen Gummischwellen auch bei anderen ähnlichen Unfallskreuzungen montieren lassen, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Die Schwellen eignen sich auch gut für die Verlegung in Wohnstraßen. (Schluß) sc/ko

775 junge Gemeindebedienstete in "Cats"

=++++

6 Wien, 30.1. (RK-KOMMUNAL) 775 junge Gemeindebedienstete begrüßte Samstag abend Personalstadtrat Friederike SEIDL bei der 142. Vorstellung des Musicals "Cats". In ihrer Begrüßungsansprache hob sie die Bedeutung einer umfassenden Jugendbetreuung hervor, wie sie von der Gemeinde Wien freiwillig geboten wird. Derzeit werden 3.494 junge Mitarbeiter bis zum 20. Lebensjahr durch Fach- und Bildungsvorträge sowie durch Exkursionen und Besichtigungen verschiedener Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung mit den Aufgaben einer modernen Stadtverwaltung und deren kulturellen Institutionen bekanntgemacht. (Schluß) lei/ap

NNNN

Ehrung für Integral-Geschäftsführer

=++++

7 Wien, 30.1. (RK-KOMMUNAL) Energiestadtrat Johann HATZL überreichte am Montag dem Geschäftsführer der Firma INTEGRAL, Ing. Josef FORTEL das ihm von der Wiener Landesregierung verliehene Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien. Ing. Fortel hat sich bei der Umstellung der Wiener Gasversorgung von Stadtgas auf Erdgas große Verdienste erworben. (Schluß) fk/ko

NNNN

Rodelmöglichkeiten gibt's schon

=++++

8 Wien, 30.1. (RK-LOKAL) Der Schneefall übers Wochenende hat den Wiener Kindern ein traditionelles Wintervergnügen bereitet. Vier der fünf Rodelstraßen Wiens und die neue, auf Initiative von Stadtrat Peter SCHIEDER geschaffene Rodelbahn auf dem Laaerberg, können derzeit benützt werden.

Die vier Rodelstraßen befinden sich im 15. Bezirk, in der Eduard-Sueß-Gasse und in der Mareschgasse sowie im 18. Bezirk, in der Edmund-Weiß-Gasse und in der Leschetitzkygasse.

Auch die Langläufer können sich freuen: Die Loipe auf dem Cobenzl ist gespurt und kann derzeit benützt werden.

Zwtl.: Eislaufen in der "Energiewoche"

In der Halle C der Wiener Stadthalle können die Schulkinder während der "Energiewoche" täglich von 8 bis 12 Uhr gratis Eislaufen. Dieses Angebot gilt von Montag, dem 6. Februar bis Freitag, dem 10. Februar.

Zwtl.: Fahrt zum Schnee

Jeden Samstag, bis zum 4. März, gibt es außerdem die Aktion "Fahrt zum Schnee". Die Kinder haben die Möglichkeit, in den schönsten Schigebieten in der Nähe unserer Stadt ihrem Schivergnügen nachzugehen. (Schluß) red/ko

NNNN

Beginn der Zeckenimpfung

=++++

9 Wien, 30.1. (RK-LOKAL) In Wien beginnt morgen, Dienstag, eine neue Impfkaktion gegen die durch Zecken übertragbare Frühsommer-Meningitis. Die Möglichkeit für diese vorbeugende Immunisierung besteht in den Bezirksgesundheitsämtern Dienstag und Freitag jeweils von 9 bis 11 Uhr, sowie in der Impfstelle des Gesundheitsamtes 1., Gonzagagasse 23, 2. Stock, Zimmer 215, Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Die komplette Impfung besteht aus drei Teilimpfungen, wobei der Abstand zwischen der ersten und zweiten Teilimpfung zwei bis zwölf Wochen, zwischen der 2. und 3. neun bis zwölf Monate betragen soll. Die Kosten einer Teilimpfung betragen 180 Schilling, wobei seitens der Sozialversicherung gegen Vorlage der Impfbestätigung bzw. der Impfkarte 50 Schilling vergütet werden.

Nach Auskunft der Gesundheitsbehörde besteht nach der zweiten Impfung bereits ein Schutz für die Dauer eines Jahres. Die komplette Impfung verleiht einen Schutz für drei Jahre. Nach dieser Zeit ist eine Auffrischungsimpfung notwendig, die bis zu vier Jahre wirksam bleibt. Ausgenommen von der Impfung sind Kinder im Alter unter drei Jahren sowie Personen, die gegen Hühnereiweiß überempfindlich sind oder innerhalb der letzten drei Wochen eine Viruskrankheit wie z.B. Masern oder Mumps überstanden haben oder zum Zeitpunkt der Impfung an einer akuten Krankheit leiden.

Zwtl.: Im Vorjahr ein Todesfall

Die Gesundheitsbehörden weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, daß in Wien im Vorjahr 22 Personen nach einem Zeckenbiß erkrankten, wovon eine Person starb. In ganz Österreich wurden 1983 208 Erkrankungen und 2 Todesfälle nach Zeckenbissen registriert. Wer gerne in waldreichen Gegenden spazieren geht, sollte sich deshalb jetzt gegen diese Krankheit durch eine Impfung schützen.

Zwtl.: Für Berufstätige auch Abendimpftermine

Für Berufstätige bietet das Gesundheitsamt auch Abendimpftermine an und zwar: In der Spezialambulanz 10., Gellertgasse 42 - 46, Mittwoch und in der Mutterberatungsstelle 21., Freytaggasse 32, Donnerstag, jeweils von 17 bis 19 Uhr, sowie im Bezirksgesundheitsamt für den 21. Bezirk jeden ersten Donnerstag im Monat und im Bezirksgesundheitsamt für den 22. Bezirk jeden dritten Donnerstag im Monat jeweils von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr. (Schluß)
zi/ap

Semesterferienspiel beginnt am Samstag

=++++

10 Wien, 30.1. (RK-KOMMUNAL) Die Semesterferien bringen ab kommenden Samstag wieder eine Fülle von Freizeitangeboten, die heuer erstmals in Spielform ablaufen werden. Wie beim "großen Bruder", dem Sommerferienspiel, und beim heuer erstmals veranstalteten Winterferienspiel ist die Semesterferienaktion des Landesjugendreferates (die übrigens schon zum zehnten Mal stattfindet) heuer als Semesterferienspiel gestaltet.

Das Semesterferienspiel beginnt am Samstag, dem 4. Februar, und läuft bis zum Sonntag, dem 12. Februar. Die Ferienspielpässe wurden bzw. werden noch über die Schulen verteilt.

Es gibt wieder Theaterbesuche, Mitmach-Aktionen und Sport, außerdem Faschingsfeste, Museumsbesuche, einen Dritte-Welt-Basar, Kino und vieles andere mehr. Jugendzentren und Horte laden ebenfalls zum Besuch ein. Auskünfte über das Semesterferienspiel erteilt das FERIENSPIELTELEFON 42 800/4100 DW. (Schluß) emw/gg

NNNN

98,6 Prozent zahlen Stromrechnung pünktlich

=++++

11 #Wien, 30.1. (RK-KOMMUNAL) Die Strom- und Gasrechnungen werden von 98,6 Prozent der Konsumenten pünktlich bezahlt. Dies stellte Energiestadtrat Johann HATZL zu einer diesbezüglichen Anfrage der ÖVP fest. Mit Stichtag 31. Oktober 1983 waren im Mahnbüro der Gas- und Stromverrechnung rund 18.000 säumige Fälle, und zwar 14.400 Haushalte und 3.700 Gewerbebetriebe anhängig. Da die E-Werke 1,3 Millionen Zähler betreuen, waren damit 1,4 Prozent der Gas- und Stromkonsumenten im Rückstand.#

In der Zeit vom 1. Juni 1983 bis 31. Oktober 1983 wurden 8.070 Gas- und 7.218 Stromzähler abgeschaltet, wobei in diesen Zahlen neben den Haushalten auch Gewerbebetriebe enthalten sind, da eine getrennte Erfassung nicht erfolgt. Wie die Wiener Stadtwerke bekanntgaben, liegen die E-Werke und die Gas- Werke mit den Quoten an Rückständen und Abschaltungen etwa gleich mit den meisten Energieträgern in den Bundesländern. (Schluß) ba/gg

NNNN

öVP-Kritik am VAMED-Bericht

=++++

12 Wien, 30.1. (RK-KOMMUNAL) Der Bericht der VAMED über den Bau des neuen AKH wurde am Montag von der Wiener Volkspartei kritisiert. GR. Dr. Sigrun SCHLICK meinte, aus dem Bericht gehe hervor, daß die VAMED zu nichts verpflichtet werde, während die Stadt Wien nach wie vor das ganze Risiko zu tragen habe. Die von der VAMED genannten Ziffern bezeichnete Dr. Schlick als Kostenschätzung und nicht als verbindlichen Kostenvoranschlag. Außerdem fehlen viele Kostenfaktoren, so die Inbetriebnahmekosten und die Ausbildungskosten. Da die jährliche Baurate zwischen 2,2 und 2,3 Milliarden liege, was einem Viertel des Gesundheitsbudgets entspricht, fehle das nötige Geld für die Standarderhaltung der übrigen Wiener Spitäler.

GR. Univ.-Prof. Dr. Otto WAGNER kritisierte das Fehlen eines Betriebskonzeptes. Es gebe noch immer laufende Projektänderungen - was zu Kostenerhöhungen führe. Weitere Kostenerhöhungen seien durch behördliche Auflagen zu erwarten. 425 behördliche Bescheide seien noch zu erwirken, die damit verbundenen Mehrkosten sind unbekannt.

In seiner Eigenschaft als stellvertretender Parteiobermann der Wiener öVP betonte GR. Josef ARTHOLD, daß es in den Bereichen Müll und Spital derzeit mit der SPÖ zu keiner Sacheinigung kommen könnte, wie etwa im Bereich Stadterneuerung. Es fehle am guten Willen der Mehrheitspartei Vorschläge der öVP anzunehmen. (Schluß) fk/ap

NNNN